

## A16 Neue Standards für die Kältehilfe

Antragsteller\*in: Lotte Mohren

Tagesordnungspunkt: 4. GJ B Positionen für das Superwahljahr

### Antragstext

1 Anfang des Jahres wurden etwa 2000 Personen gezählt, die in Berlin keine  
2 Unterkunft haben und auf der Straße leben. Obwohl diese Zahl deutlich geringer  
3 ist, als im Vorfeld erwartet, stehen im Gegensatz dazu nur etwa 1000  
4 Notübernachtungen in der Kältehilfezeit bereit und lediglich circa 200  
5 Schlafplätze im Sommer. Dass diese Anzahl nicht ausreicht, ist leicht zu  
6 erkennen!

7 Wer versucht, die eigene Obdachlosigkeit zu beenden, bekommt aktuell viele  
8 Steine in den Weg gelegt. Notübernachtungen haben in der Regel eine Beschränkung  
9 auf 3-5 Nächte pro Monat, öffnen erst spät abends und setzen früh morgens die  
10 Obdachlosen wieder auf die Straße. Wer also nicht auf der Straße schlafen will,  
11 muss sich den strikten Regeln der Notunterkünfte beugen und sich täglich mit den  
12 existenziellen Fragen, einer Übernachtungsmöglichkeit und Geld für die nächste  
13 Mahlzeit auseinandersetzen. Wenn man aufgrund einer fehlenden Fahrkarte große  
14 Strecken zu Fuß zurücklegen muss, kein Google Maps oder viel Gepäck hat, bleibt  
15 keine Zeit mehr, um Behördengänge zu machen oder sich Gedanken über individuelle  
16 Lösung zu machen, wie die eigene Obdachlosigkeit langfristig beendet werden  
17 kann.

18 Deswegen muss die Kältehilfe ebenso wie die Konzeption der ganzjährigen  
19 Notunterkünfte grundlegend überarbeitet werden. Zwar muss das Ziel sein, diese  
20 langfristig überflüssig zu machen, so lange aber Menschen noch nicht über ASOG  
21 (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz) oder Housing first untergebracht  
22 werden können, braucht es einheitliche Qualitätsstandards für  
23 Kältehilfeeinrichtungen. Dazu gehört die Unterbringung in Zimmern mit begrenzter  
24 Bettenzahl, ein einheitlicher Betreuungsschlüssel von Sozialarbeiter\*innen und  
25 eine adäquate ärztliche Versorgung. Damit obdachlose Menschen sich nicht jeden  
26 Tag aufs neue Gedanken über ihre Unterbringung in der kommenden Nacht machen  
27 müssen, soll der Aufenthalt in der Notübernachtung nicht auf eine bestimmte  
28 Tageszahl begrenzt sein oder abhängig sein von der Bereitschaft, Gespräche mit  
29 Sozialarbeiter\*innen zu führen. Obwohl ein solches Angebot zur Vermittlung,  
30 Begleitung bei Behördengängen und Unterstützung mit Dolmetscher\*innen  
31 unerlässlich ist, sind wir überzeugt davon, dass verpflichtende Auflagen zu  
32 Gesprächen nicht zielführend sind und bei weitem nicht so erfolgreich sind wie  
33 freiwillige Angebote.

34 Um Zeit und Raum für diese Angebote zu schaffen, muss die Beschränkung der  
35 Öffnungszeiten aufgehoben werden, sodass auch tagsüber ein Aufenthalt in der  
36 Notübernachtung möglich ist. Auch Personen, die eine Sucht haben, dürfen nicht  
37 von dem Angebot ausgeschlossen werden wie es zur Zeit in einigen Einrichtungen  
38 der Fall ist. Nur so kann im Sinne der Betroffenen eine passende und  
39 individuelle Lösung zur Beendigung der Obdachlosigkeit gefunden werden, frei von  
40 existenziellen Nöten und einem täglichen Überlebenskampf.